

# Pressemitteilung

---

## **Arbeitgeberpräsident: „IWH-Studie offenbart Lücken und einige der Schlussfolgerungen haben nichts mehr mit Wissenschaft zu tun“**

- Die Argumentation ist sehr lückenhaft
- Die Schlussfolgerungen sind zum Teil nicht nachvollziehbar und einige sind nicht wissenschaftlich formuliert.
- Notwendig ist kluge Strukturpolitik anstelle einer Stadt-Land-Polarisierung

**Magdeburg, 8. März 2019**

Klemens Gutmann, Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V., erklärt zu der von IWH-Präsident Prof. Gropp vorgestellten Studie:

„Die Studie offenbart deutliche Lücken in der Argumentation. Auf diese Weise gelangt das IWH zu einer Reihe von Schlussfolgerungen, die so nicht haltbar sind und zum Teil unwissenschaftlich formuliert sind. Deutlich wird dies unter anderem bei der Aussage: „Wo in Westdeutschland ein Arbeiter am Band steht, stehen in Ostdeutschland zwei“. Ebenso widersinnig ist die Forderung, den ländlichen Raum nicht weiter zu fördern. Aus Sicht des AWSA bedarf es weiterhin einer klugen Strukturpolitik – für Land und Stadt. Einen Gegensatz aufzumachen ist Unsinn. „Wir haben uns mit den zentralen Punkten der Studie kritisch auseinandergesetzt. Aus Sicht der Wirtschaft bedarf Sachsen-Anhalt einer anderen Medizin, als die vom IWH empfohlene.“

Die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V haben ihre Aussagen zur Studie in einem ausführlicheren Papier zusammengefasst.



---

### Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V. (AWSA)

Die AWSA sind die Dachorganisation aller Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Sachsen-Anhalt. Sie nehmen parteiunabhängig die sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen der Mitgliedsverbände wahr. Gegenüber der Regierung, dem Parlament, den Behörden, Parteien, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und anderen setzen sich die AWSA für die Mitgliedsbelange ein, nehmen Stellung und sind beratend tätig. Die AWSA sind Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI).

#### **Pressesprecher:**

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14, 39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51,

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: [pasemann@aw-sa.de](mailto:pasemann@aw-sa.de)